



### Projekt: Romaschule in Ohrid

Die Kinder der Romaschule haben viel Diskriminierung erfahren müssen während der Pandemie, da sie weder Zugang zu Geräten, noch zum Internet hatten und es die Lehrer der Regelschule nicht interessiert hat, ob diese Kinder den Lehrstoff mitbekommen oder nicht. Die Projektleiterin nimmt sich deshalb gerade in der Sommerschule, die am 1. Juni begonnen hat, viel Zeit für das Aufholen des Lehrstoffs, damit die Kinder eine Chance haben mitzukommen, sollte die Regelschule ab September wieder öffnen.

Auch in diesem Jahr sind die Kinder als Schutzmassnahme in kleinere Gruppen unterteilt.

Die erste Gruppe besteht aus Kindern mit besonderen Bedürfnissen (ein blindes Mädchen, zwei Mädchen mit Sprechproblemen und drei autistische Kinder), was eine besondere Herausforderung für die Lehrer ist, die sich durch Lesen von Literatur selbst weiterbilden, um den Anforderungen dieser Gruppe gerecht werden zu können. Diese Kinder werden sehr oft in unserer Gesellschaft diskriminiert und haben kaum Aussichten auf höhere Schulbildung. Für die blinde Simona gibt es z.B. nicht einmal Bücher in Braille Schrift. Wir freuten uns deshalb sehr, dass sie 10 Geschichten verfasst und in Braille Schrift aufgeschrieben hat, die wir dann im Unterricht verwendeten. Die zweite Gruppe besteht aus 6 Kindern, die mit viel Eifer lesen und schreiben lernen. Die dritte Gruppe sind 8 Mädchen (6.-8. Klasse). Sie sind schon von Anfang an dabei und sehr motiviert so viel wie möglich zu lernen obwohl sie im Teenager Alter sind. Der Akzent liegt in diesem Sommer auf Analyse von Persönlichkeiten in bekannten Romanen, Grammatik, Mathematik und Englisch. Besonderer Höhepunkt für die Kinder ist der geplante Ausflug, der im letzten Jahr ausfallen musste.

### Projekt: Beratungsstelle für Roma Mädchen in Ohrid

Durch die Isolation in der Pandemie gibt es bei den jungen Mädchen vermehrt Bedarf für Einzelgespräch, da sich die häuslichen Probleme dadurch sehr verstärkt haben. In der Beratungsstelle erfahren im Moment 13 Mädchen Hilfe, bedingungslose Annahme und Ermutigung. In der Sommerperiode begannen wir mit einer Serie von Vorträgen über berühmte Frauen aus der Geschichte, die durch ihren Kampf um ihren Platz in der Gesellschaft und die Nutzung ihrer Talente, Vorbildfunktion haben. Neu ist Unterricht im Wald um den Mädchen die Heilkräfte heimischer Kräuter nahezubringen. Ausserdem erstellten die Mädchen Handarbeiten, die sie für behinderte Kinder verkauften. Sie sagten: Wir möchten Schwächeren helfen und nicht immer nur darauf warten, dass uns geholfen wird. Auf Wunsch der Mädchen konnten wir auch 3 von ihnen helfen, eine gute Saisonarbeit zu finden.

Sparkasse Banka Makedonija ad Skopje Dijakonija Severna Makedonija, Adresse: Ul. Stiv Naumov Nr. 86, MK-2400 Strumica, Republik Nordmazedonien  
IBAN: MK07250001004111810 BIC: INSBMK22



AUSGABE 19

SOMMER 2021

*Liebe Freunde des Miss-Stone Sozialzentrums in Strumica,*

*Es ist seit Wochen sehr heiss und keine Abkühlung ist in Sicht, während andere Orte der Welt mit Überschwemmungen zu kämpfen haben.*

*Wohin man auch blickt, gibt es Sorgen und Probleme und manchmal könnte man schon den Mut verlieren angesichts der Not. Es überwiegt aber immer wieder die Dankbarkeit, für das, was mit Ihrer Hilfe in unserem Teil der Welt alles möglich wurde. Für viele Menschen bedeutet das sehr viel, sind wir doch oft die einzigen, die ihnen in den elementarsten Dingen ihres Lebens helfen.*

*Anfang 2021 konnten wir nach längerer Vorbereitung die neue Humanitäre Gesellschaft „Dijakonija Severna Makedonija“, die Nachfolgeorganisation der Dijakonija Makedonija, gründen. (bitte die veränderte Spendennummer auf der letzten Seite beachten). Alle Angestellten, alle Projekte und das Inventar des Miss-Stone Zentrums wurden auf die Dijakonija Severna Makedonija übertragen.*

*Die Corona Pandemie hat - wie auch schon im letzten Sommer - im Moment an Intensität verloren, ist aber bereits wieder am Aufflammen, was für Herbst und Winter nichts Gutes erahnen lässt. Nichtsdestotrotz geht die Arbeit gut voran, weil alle ihr Bestes geben. So wurde - neben der normalen Arbeit her - der Holzsaun, Fenster und Fensterläden des Zentrums vom Personal neu gestrichen.*

*Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Interesse an den Projekten unseres Sozialzentrums und wünschen Ihnen Gottes Segen und Begleitung in den kommenden Sommer- und Herbstmonaten.*

## Essen auf Rädern

In diesem Jahr feiern wir 20 Jahre „Essen auf Rädern“. Das ist ein Grund zu grosser Dankbarkeit. Im Rückblick wird klar, dass diese „Covid“-Zeit die bisher schwierigste Zeit für unser Zentrum ist, das die Projekte vor sehr grosse Herausforderungen stellte und wohl wieder neu stellen wird.

Im vergangenen und diesem Jahr verzeichneten wir zudem mit 25% eine sehr hohe Sterblichkeit



bei unseren Essensempfängern, die nicht nur Covid geschuldet ist, sondern dem maroden Gesundheitssystem. Schwerstkranke, die nicht an Corona erkrankt waren, wurden gar nicht mehr ins Krankenhaus aufgenommen.

Dass wir trotzdem eine konstante Anzahl von 170 Essensempfängern haben liegt daran, dass es eine lange Warteliste gibt und so die leergewordenen Plätze immer schnell wieder besetzt werden können.

Ein grosses Problem beim Essen ausfahren ist das eine unsrer beiden Fahrzeuge, das wir nun schon 20 Jahre haben. Es muss sehr oft repariert werden und es ist nur eine Frage der Zeit bis es den Geist ganz aufgibt. Deshalb haben wir einen extra Fonds eingerichtet für Spenden für ein neues Fahrzeug.

## Projekt: Warme Suppe für Radoviš

Die Zahl der Hilfesuchenden in Radoviš wächst ständig, da durch die Pandemie vermehrt Fabriken und Geschäfte schliessen mussten und Menschen ihre Arbeitsstelle verlieren.

Leider gibt es immer weniger Spenden für diese wichtige Arbeit, sodass die Gefahr besteht, dass wir dieses für so viele Menschen wichtige Projekt aufgeben müssen.



## Projekt: Hauspflege

Die Hauspflege besteht nun schon seit vier Jahren und wird von den Menschen, die allein und oftmals hilflos und krank zu Hause sein müssen, mit viel Dankbarkeit in Anspruch genommen.

Eine Neuheit ist der behindertengerechte Umbau des Wagens, mit dem nun auch Rollstühle transportiert werden können. Eine Frau, die 20 Jahre lang das Haus nicht verlassen konnte, war die erste, mit der das Hauspflegepersonal einen Ausflug in den Park machte. Die Freude war riesengross.



## Besondere Schicksale

Anica P. ist 87 Jahre alt und lebt allein in ihrer bescheidenen Wohnung. Seit ihr Mann gestorben ist und die Kinder weggezogen sind, ist sie völlig auf sich selbst gestellt. Vor 20 Jahren hatte sie mehrere schwierige Operationen. Seitdem ist sie auf den Rollstuhl angewiesen und hat das Haus nicht mehr verlassen. Sie bewegt sich mühsam auf Krücken vorwärts.



Das Hauspflegeteam besucht sie regelmässig, versorgt sie medizinisch und hilft ihr im Haushalt.

Als das Fahrzeug behindertengerecht umgebaut wurde, konnte Anica als erste damit zum Arzt gebracht werden. Anschliessend gab es auch Ausflug in den Park. Sie war überglücklich, nach 20 Jahren das Haus verlassen zu können.